



Forschung zum Arbeitszeitmodell 'Arbeitszeitfreiheit'

Forschung zum Arbeitszeitmodell "Arbeitszeitfreiheit"
 Individuelle Arbeitszeiten, keine Anwesenheitspflicht oder persönliche Arbeitszeitstrukturen: Flexible Arbeitszeitgestaltung soll Unternehmen ermöglichen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Einige Formen wie Arbeitszeitkonten oder Teilzeitarbeit werden bereits vielfach angewandt. BWL-Professorin Maïke Andresen forscht zu einem Modell, das bislang in Deutschland wenig bekannt ist: die Arbeitszeitfreiheit.
 Die Arbeitszeitfreiheit ist ein seltenes Phänomen, das in Deutschland aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen bisher wenig ausgeübt und daher auch wenig erforscht wird. Das sogenannte "results-only work environment" (ROWE) - Modell, in Deutschland unter dem Namen "Arbeitszeitfreiheit" bekannt, überlässt den Arbeitnehmern eines Unternehmens komplette Gestaltungsfreiheit in Bezug auf Arbeitsdauer und -zeitpunkt.
 Ob der Mitarbeiter seine Arbeit im Büro, zu Hause oder anderswo erledigt, wie viele Stunden er an welchen Tagen arbeitet und wann seine Arbeitszeit beginnt beziehungsweise endet, entscheidet er selbst. "Hauptsache, die Ergebnisse stimmen", so Prof. Dr. Maïke Andresen vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Personalmanagement an der Universität Bamberg.
 Bereits in ihrer Habilitationsschrift "Das (Un-)Glück der Arbeitszeitfreiheit" aus dem Jahr 2009 beschäftigte sie sich mit den Auswirkungen dieses Modells auf Unternehmen und Arbeitnehmer. Seither hat sie das Thema der kompletten Arbeitszeitflexibilisierung nicht locker gelassen. In ihrem am 30. September 2014 erscheinenden Grundlagenwerk zur Personalmanagement-Praxis "Assessing Added Value" wirft Andresen einen umfassenden Blick auf die Arbeitszeitfreiheit, stellt Vor- und Nachteile dar und gibt Empfehlungen, wie das Modell verbessert werden kann. Ihre Kernthese: Eine Weiterentwicklung und Umsetzung des Modells lohnt sich, denn gegenüber anderen Formen der Arbeitszeitflexibilisierung bietet es entscheidenden Mehrwert.

 Otto-Friedrich-Universität Bamberg
 Kapuzinerstraße 16
 96045 Bamberg
 Telefon: +49-951-863-0
 Telefax: +49-951-863-1005
 Mail: post(at)uni-bamberg.de
 URL: www.uni-bamberg.de

Pressekontakt

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

96045 Bamberg

uni-bamberg.de
post(at)uni-bamberg.de

Firmenkontakt

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

96045 Bamberg

uni-bamberg.de
post(at)uni-bamberg.de

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist eine der ältesten Universitäten Bayerns und gehört zu den führenden Universitäten für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Psychologie im Freistaat.